

Roland Rappmann

Im Jahre 1914: Lebende Bilder zu Ehren Karls des Großen.

Ein neu entdecktes Fotoalbum gibt Auskunft.

2013

Zuerst erschienen in: Geschichtswissenschaften. Aachen: RWTH Aachen, 2000.
(= RWTH-Themen 2000, Heft 1), S. 31-33

Volltext verfügbar: [urn:nbn:de:hbz:82-opus-47946](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:82-opus-47946)

Nutzungsbedingungen:

Die Hochschulbibliothek der RWTH Aachen University räumt das unentgeltliche, räumlich unbeschränkte und zeitlich auf die Dauer des Schutzrechtes beschränkte einfache Recht ein, das ausgewählte Werk im Rahmen folgender Nutzungsbedingungen zu vervielfältigen:
<http://www.bth.rwth-aachen.de/opus3/rechtliches.html>.

Im Jahre 1914: Lebende Bilder zu Ehren Karls des Großen

Ein neu entdecktes Fotoalbum gibt Auskunft

Roland Rappmann*

Das Jahr 2000 ist für die Stadt Aachen ein Jahr zahlreicher Jubiläen, die auf unterschiedlichste Weise gefeiert werden. Der Bogen spannt sich von kirchlichen Festen über Ausstellungen, Konzerte, Kongresse und Gedenkreden bis hin zu Jahrmärkten usw. Ein zentrales Interesse richtet sich dabei immer wieder auf die Person Karls des Großen. Unwillkürlich fragt man sich: Wie sahen die vergleichbaren Feierlichkeiten in früheren Zeiten aus?

Einen kleinen Einblick gewährt eine Neuerwerbung, die der Bibliothek der RWTH Aachen vor wenigen Monaten gelang. Sie vermittelt einen Eindruck von einem Teil der Feierlichkeiten anlässlich des Karlsfestes im Jubiläumsjahr 1914. Es handelt sich dabei um ein privat zusammengestelltes Album einiger fotografischer Aufnahmen. "LEBENDE BILDER. Gedenkfeier zum 1100jährigen Todestag Karls des Großen. Aachen, 1.-8. Februar 1914" steht in großer Goldschrift auf dem Einband. Der großformatige Prachteinband (40 x 33 cm) aus Pergament stammt aus der Werkstatt des für seine bibliophilen Einbände bekannten Aachener Buchbinders Felix Dudik. Das Album selbst enthält acht auf Karton montierte Schwarz-Weiß-Abzüge fotografischer Aufnahmen (jeweils 22/28 x 14 cm). Beigebunden ist Wilhelm Hermanns achtseitige Broschüre "Karl der Große. Ein Balladenkranz zu lebenden Bildern".

Die acht Abbildungen dokumentieren einen Teil der Karlsfeierlichkeiten, die wenige Monate vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges anlässlich des Todestages des Kaisers (28. Januar 814) von der Aachener Stadtverwaltung und einem Bürgerausschuss abgehalten worden waren. Es gab dabei u.a. einen Festgottesdienst im Dom, einen großen Festzug, einen Festakt im Aachener Rathaus, eine Gedenkfeier auf dem Marktplatz, Festgaben und Festschriften (des Historikers Ludwig von Pastor und des Aachener Stadtarchivars Albert Huyskens) usw. usw.

Darüber hinaus ließ sich der Festausschuss etwas Besonderes einfallen: In seinem Auftrag entwarf und inszenierte der Aachener Historienmaler Hermann Krahforst (1872-1943) im großen Saal des Kurhauses (Comphausbadstraße) an mehreren Tagen während der Festwoche sechs sog. "Lebende Bilder", auch "Tableaux vivants" genannt. Bei dieser

* Roland Rappmann, RWTH Aachen University, Hochschulbibliothek, Templergraben 61, 52062 Aachen, rappmann@bth.rwth-aachen.de

Kunstform, die zwischen bildender und darstellender Kunst anzusiedeln ist, handelt es sich um "ein dreidimensionales Bild, das von einer Personengruppe für eine kurze Zeit bewegungs- und wortlos gestellt und von anderen durch Betrachtung rezipiert" wird (Birgit Jooss, Lebende Bilder, Berlin 1999, S. 19). Unter Zuhilfenahme von jeweils bis zu 40 Darstellern arrangierte Krahforst Szenen und Episoden aus dem Leben des karolingischen Herrschers und zeigte sie im Kurhaus der zahlenden Öffentlichkeit ("zu kleinen Preisen"). Vor einer aufwendig gestalteten und verzierten Kulisse (Königspfalz, Oktogon etc.) mit brillanter Beleuchtung und in prächtigen, vom Künstler selbst entworfenen historischen Kostümen wurden plastische Gruppen zu folgenden Themenkomplexen gebildet, von denen einige bereits in den Karlsfresken Alfred Rethels im Aachener Rathaus dargestellt sind: 1. Sieg über die Langobarden - Einnahme von Pavia (Karl der Große als Kriegsheld), 2. Reichstag zu Aachen, 3. Karl der Große als Gründer des Schulwesens (siehe Abb. unten), 4. Maurische Gesandtschaft (Karl als Diplomat), 5. Übergabe der Schlüssel und des Stadtbanners von Rom, 6. Karls des Großen Begräbniszug (Die Leichenfeier). Das Fotoalbum schließt mit zwei nicht authentischen Nachbildern, die jeweils neun festlich kostümierte Frauen zeigen.

Die eigens von dem Aachener Heimatdichter Will Hermanns (1885-1958) für diese Darbietungen geschaffenen Balladendichtungen wurden zu den einzelnen Bildern rezitiert, diese wiederum mit musikalischen Darbietungen verbunden. Bei den Darstellern dürfte es sich weitgehend um Laien aus der Aachener Bürgerschaft gehandelt haben. Die Titelrolle des Kaisers Karl wurde von E. Hellbach-Kühn dargestellt. Die Texte trugen offensichtlich zwei Sprecherinnen vor: Neben "Fräulein Lehrerin Pschmad" trat hier auch eine junge Schauspielerin des Aachener Stadttheaters auf, die später in Berlin besonders als Drehbuchautorin berühmt geworden ist: Thea von Harbou (1888-1954). Der städtische Musikdirektor Fritz Busch (1890-1951) leitete die musikalischen Beiträge.

Angesichts der großen "vaterstädtischen Begeisterung" der Bürger der Stadt meldete damals eine Zeitungsnotiz: "Kein Wunder also, daß sich der Aachener - ob klein, ob groß, ob arm, ob reich - drängt, die lebenden Bilder zu sehen und sich im Geiste in Aachens große Vorzeit zu versetzen... Jeder Besucher wird hochbefriedigt nach Hause gehen, stolz in dem Gefühl, ein Aachener zu sein, an der Stätte leben zu dürfen, an der der große Karl gewirkt und die er geschaffen hat. Und Recht wird man dem Dichter Hermanns geben, der in seinem Vorspruch sagt: 'Dein Leben sehn / Still im Bilde wir heute vorübergehn, / Quellender Sehnsucht voll.'"



Karl der Große als Gründer des Schulwesens

zuerst erschienen in: *Geschichtswissenschaften*. Aachen: RWTH Aachen, 2000. (= RWTH-Themen 2000, Heft 1), S. 31-33